

Chronik ; Liturgischer Kalender ; Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **60 (1983)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronik Januar-Februar-März

P. Notker Strässle

Am 23. Januar, dem Sonntag in der Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen, hielt Pfarrer Theophil Schubert, Präsident des evangelisch-reformierten Kirchenrates Basel-Stadt, in der Vesper eine gehaltvolle und gediegene Predigt. Er tat es mit sichtlicher Freude. Ausgehend vom Evangelienabschnitt Joh 15, 9–17 kam er auf die vollkommene Freude zu sprechen, wie sie in der Geschichte vom heiligen Franz von Assisi, der mit Bruder Leo durch Eis und Kälte von Perugia nach Santa Maria degli Angeli wandert, zum Ausdruck kommt. Ja, es gibt die vollkommene Freude, weil es in der bleibenden Liebe Christi einen bleibenden Grund zur Freude gibt. ER bleibt in der Liebe des Vaters, weil er dessen Gebote gehalten hat. Und wir können in Christi Liebe bleiben, wenn wir seine Gebote halten. Dies ist es, was Christus mit seinen Freunden «abmacht», was er ihnen aufträgt: Liebt einander. Im Erfüllen dieser Abmachung bleiben wir in IHM, der zu uns redet, damit SEINE Freude in uns ist, damit unsere Freude vollkommen wird.

Zum Jahresbeginn brachte eine Gebetsgruppe aus Witterswil ihre Anliegen zum neuen Jahr in der Gnadenkapelle dar. Bäuerinnen aus dem Solothurnischen sowie die Bauernvereinigung Dornegg-Thierstein hielten ihre jährliche Versammlung, die sie mit einer Eucharistiefeyer einleiteten. Schulkinder aus Menziken feierten Gottesdienst mit Abt Mauritius. Die Turner aus Baselland und Baselstadt hielten ihre Treue mit ihrer traditionellen Sonntagmorgen-Wallfahrt. Aus Binningen hatten Kranke zu einer Wallfahrt Gelegenheit, die rege benützt wurde. Die HORESA (Region Nordwestschweiz) lud zu einem besinnlichen Nachmittag ein, der von P. Cyrill rührend und gewissenhaft vorbereitet wurde. Schliesslich traf auch eine Wallfahrtsgruppe aus Aulendorf (D) bei uns ein.

In den ruhigen ersten Monaten dieses Jahres spielte sich – für den Besucher und Pilger eher nicht vernehmbar – ein interessantes Schauspiel ab: im Rahmen der Gesamtrestauration des Klosters. Im Gebäudetrakt, wo ehemals die Bezirksschule «eingemietet» war, dem sog. «Glutzbau», wurden mit-

telalterliche Grabungen gemacht, die bis jetzt eine Reihe aufschlussreicher Ergebnisse zu Tage gefördert haben. Verschiedene Grundmauern brachten Aufschluss, sorgten aber auch für Rätsel. Der Archäologe stiess auch auf den Brandschutt, der eindeutig auf die Feuersbrunst von 1464 hinweist. Im weiteren wurden drei Treppenabgänge zur Gnadenkapelle teilweise freigelegt. Die entdeckten Teilstücke von Deckenmalereien geben den Fachleuten grosse Probleme auf. Auch die Siebenschmerzenkapelle ist in den Forschungsbereich einbezogen. Aus diesem Grunde ist diese Kapelle für ungefähr ein Jahr nicht benützlich.

Wir gedenken unserer verstorbenen Freunde und Wohltäter

Frau Marie Berchtold-Hamm, Basel
 Herr Ernst Heri, Derendingen
 Frau Teresa Gallacchi-Murer, Basel
 Herr Otto Gassler, Spiritual, Dussnang
 Frau Emma Gschwind-Schmidli, Witterswil
 Abbé Jean-Marie Frainier, Boncourt
 Herr Lorenz Brodmann-Müller, Ettingen
 Mlle Marcelle Thuet, Ottmarsheim
 Herr Josef Sieber, Pfr.-Res., Gelterkinden
 Frau Margrit Jermann-Zust, Basel
 Herr Carl Theodor Gossen, Basel
 Herr Vinzenz Dicht, Pfr., Hinterforst
 Herr Arthur Eichler-Jost, Basel
 Frau Annemarie Kessler-Gisiger, Basel
 Herr Widmer-Meyer, Basel
 Frl. Margrit Kemmer, Basel
 Herr Bernhard Schärer-Husy, Olten
 Herr Josef Kressbach, Breitenbach
 Frau Elsbeth Schumacher-Mathis, Basel
 Herr Joseph Bopp, Binningen
 Frau Sophie Saner-Ehrsam, Büsserach
 Herr Peter Stöckli-Brodmann, Ettingen

Liturgischer Kalender

Juni 1983

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30 und 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (*Gebetskreuzzug*): 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15–14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr C

Werktage: 1. Wochenreihe

1. Mi. *Gebetskreuzzug*
Gottesdienst siehe allgemeine Gottesdienstordnung.
2. Do. *Fronleichnam*. Feiertag in Mariastein
Guter Hirt, du wahre Speise, Jesus, gnädig dich erweise! Nähre uns auf deinen Auen, lass uns deine Wonnen schauen in des Lebens ewigem Reich (Sequenz).
3. Fr. *Hl. Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer*
Gott, erhöre unser Gebet für die Kirche von Afrika. Lass den Acker, der vom Blut des hl. Karl Lwanga und seiner Gefährten getränkt ist, reiche Ernte tragen (Tagesgebet).
5. So. *10. Sonntag im Kirchenjahr*
Ein grosser Prophet ist unter uns aufgetreten: Gott hat sich seines Volkes angenommen (Evangelium).
6. Mo. *Hl. Norbert von Xanten*
Gott, höre auf die Fürsprache des hl. Norbert und gib deinem Volk auch heute Bischöfe und Priester, die ihm die Botschaft des Heiles verkünden (Tagesgebet).
7. Di. *Krankentag*
9.30 Uhr: Amt und Predigt
13.30 Uhr: Rosenkranz, Predigt und Krankensalbung.
10. Fr. *Herz-Jesu-Fest*
Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbar, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben (2. Lesung).
11. Sa. *Hl. Barnabas, Apostel*
Barnabas war ein trefflicher Mann, voll des Heiligen Geistes und des Glaubens. Ihn preisen wir selig, denn er wurde den Aposteln beigezählt (Eröffnungsvers).

12. So. *11. Sonntag im Jahreskreis*
Ich bin mit Christus gekreuzigt worden;
so lebe nun nicht mehr ich, Christus lebt
in mir (2. Lesung).
13. Mo. *Hl. Antonius von Padua, Kirchenlehrer*
Allmächtiger Gott, gib, dass wir nach
dem Vorbild des hl. Antonius in allen
Nöten deine Hilfe erfahren (Tagesge-
bet).
19. So. *12. Sonntag im Jahreskreis*
Gott, du mein Gott, dich suche ich, mei-
ne Seele dürstet nach dir. Nach dir
schmachtet mein Leib wie dürres, lech-
zendes Land ohne Wasser (Antwort-
psalm).
21. Di. *Hl. Aloisius, Ordensmann*
Wer reine Hände hat und ein lauterer
Herz, der darf hinaufziehen zum Berg
des Herrn und stehen an seiner heiligen
Stätte (Eröffnungsvers).
24. Fr. *Geburt Johannes des Täufers*
Noch ehe ich dich im Mutterleib formte,
habe ich dich ausersehen, zum Prophe-
ten für die Völker habe ich dich be-
stimmt (1. Lesung).
26. So. *13. Sonntag im Jahreskreis*
Gütiger Gott, lass uns Frucht bringen in
Beharrlichkeit und dir auf immer ver-
bunden bleiben (Schlussgebet).
28. Di. *Hl. Irenäus, Bischof und Märtyrer*
Gott, erneuere in uns auf die Fürsprache
des hl. Irenäus den Glauben und die Lie-
be und mach uns bereit, Frieden und
Eintracht zu fördern (Tagesgebet).
29. Mi. *Hl. Petrus und hl. Paulus, Apostel*
Der Herr wird mich allem Bösen entreis-
sen, er wird mich retten und in sein
himmlisches Reich führen. Ihm sei die
Ehre in Ewigkeit (2. Lesung).

Juli 1983

2. Sa. *Maria Trostfest. 9.00 Uhr Konventamt in
der Gnadenkapelle*
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich
befreit, ich habe dich beim Namen geru-
fen, du bist mein (1. Lesung).
3. So. *Äussere Feier des Trostfestes*
Wie uns die Leiden Christi überreich zu-
teil geworden sind, so wird uns durch
Christus auch überreicher Trost zuteil (2.
Lesung).
6. Mi. *Gebetskreuzzug*
Gottesdienst siehe allgemeine Gottes-
dienstordnung.
9. Sa. *1. Jahresgedächtnis für P. Athanas
Schnyder*
10. So. *15. Sonntag im Jahreskreis*
Schaut her, ihr Gebeugten, und freut
euch; die ihr Gott sucht, euer Herz lebe
auf! Denn der Herr hört auf die Armen,
verschmäht seine Gefangenen nicht
(Antwortpsalm).
11. Mo. *Hochfest unseres hl. Vaters Benedikt*
Seid demütig, friedfertig und geduldig,
ertragt einander in Liebe und bemüht
euch, die Einheit des Geistes zu wahren
durch den Frieden, der euch zusammen-
hält (2. Lesung).
13. Mi. *Hl. Heinrich, Kaiser*
Gott, lass uns in der Kraft der hl. Kom-
munion immer mehr als Glieder der ei-
nen Gottesfamilie erstarken und deine
Sendung treu erfüllen (Schlussgebet).
15. Fr. *Hl. Bonaventura, Bischof*
Gott, gib uns die Gnade, dass wir nach
dem Vorbild des hl. Bonaventura beharr-
lich deine Wahrheit suchen und nach
immer grösserer Liebe streben (Tagesge-
bet).

17. So. *16. Sonntag im Jahreskreis*
Gott ist mein Helfer, der Herr beschützt mein Leben. Freudig lobe ich deinen Namen, Herr, denn du bist gütig (Eröffnungsvers).
22. Fr. *Hl. Maria Magdalena*
Christus ist für alle gestorben, damit die Lebenden nicht mehr für sich leben, sondern für den, der für sie starb und auferweckt wurde (Lesung).
24. So. *17. Sonntag im Jahreskreis*
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat (Kommunionvers).
25. Mo. *Hl. Jakobus, Apostel*
Als Jesus am See von Galiläa entlang ging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus; und er berief ihn (Eröffnungsvers).
26. Di. *Hl. Joachim und hl. Anna*
Sie empfingen Segen vom Herrn und Heil von Gott ihrem Helfer (Kommunionvers).
29. Fr. *Marta, Maria und Lazarus*
Ich stehe vor der Tür und klopfe. Wenn einer die Tür öffnet, werde ich bei ihm eintreten und ich werde mit ihm Mahl halten (Kommunionvers).
30. Sa. 9.00 Uhr: Feier der goldenen Priesterweihe von P. Odilo Hagmann.
31. So. *18. Sonntag im Jahreskreis*
Barmherziger Gott, mach uns zu einer Gabe, die für immer dir gehört (Gaben- gebet).

Krankentag

Dienstag, 7. Juni

9.30 Uhr: Messfeier und Predigt
13.30 Uhr: Rosenkranz, Wortgottesdienst und Krankensalbung.

Konzert

Sonntag, 5. Juni, 16.30 Uhr

«Messe Solennelle» von G. Rossini.
Brigitt Schmid, Sopran; Irène Pellmont, Alt; Beat Spörri, Tenor; Franz Reinmann, Bass.
Ulrich Sandmeier, Klavier; Gerhard Förster, Harmonium.
Nordwestschweizer Motettenchor.
Leitung: Frieder Liebendörfer.

Maria Trostfest

Sonntag 3. Juli

9.30 Uhr: Festamt. Hauptzelebrant: Abt Maurus Berve, Neuburg. Prediger: P. Alberich Altermatt, Hauterive.
14.30 Uhr: Rosenkranz.
15.00 Uhr: Deutsche Vesper und Predigt.

Mehrstimmige Messen

Sonntag, 5. Juni, 9.30 Uhr:

Es singen die Kirchenchöre Wittnau und Wölf-
linswil.

Sonntag, 19. Juni, 9.30 Uhr:

Es singt die Trachtengruppe Thierstein.

Sonntag, 3. Juli, 9.30 Uhr:

Es singen die Kirchenchöre Kleinlützel und Hof-
stetten.

Buchbesprechungen

D. Emeis: **Wie können wir unsern Gott lieben?** Herder, Frei-
burg 1983. 104 S. DM 10.80.

Als grundlegende Antwort auf die Titelfrage sagt der Autor:
zuerst sich von Gott lieben lassen. Das verlangt die Erfahrung
der Liebe Gottes; diese Erfahrung wird uns durch Christus zu-
teil: «Sich christlich von Gott als unseren Vater lieben lassen
heisst: uns von ihm den Sohn schenken lassen; noch deutli-
cher: uns vom Vater den Tod des Sohnes als die für uns gelebte
Liebe geben lassen» (S. 37). Diese Kernthese führt der Autor
dann in einzelnen Schritten aus: Mit Jesus Gott als Vater lie-
ben; Gott in Jesus lieben; Leben im Heiligen Geist; aus der
Liebe zu Gott den Nächsten lieben. Dem Autor gelingt es,
diese alten Themen in einer heute verständlichen Sprache und
Argumentation darzulegen.

P. Anselm Bütler

Karl Lehmann: **Geistlich Handeln.** Herder, Freiburg 1982.
160 S. DM 16.80.

Lehmann will mit dieser Veröffentlichung dem Aktionismus
entgegentreten, denn es gibt so viele Informationen *über...*
und so viele Methoden *zu...*, dass man die Sache, z. B. die
Heilige Schrift, nicht mehr inwendig, von ihr selbst kennt.
Geschäftigkeit und Betriebsamkeit, Funktionärsmentalität
und Bürokratismus sind nicht selten das Ergebnis (S. 9).

Weil es nicht nur um das Handeln, sondern um das geistliche
Handeln geht, fasst Lehmann das Problem an der Wurzel, in-
dem er mit der Besinnung auf die Motive und Zielsetzungen
des kirchlichen Amtes beginnt. Im ersten Teil werden die
Fundamente und die Herleitung des Priesteramtes und des
gemeinsamen Priestertums aufgezeigt (S. 15–75). Daraus er-
geben sich die Ausblicke auf die Aufgaben und Strukturen
oder Dimensionen des Amtes in der Kirche (S. 79–119). Der
dritte Teil (S. 123–153) nennt wichtige «Kontexte» der Gegen-
wart, die nicht nur Handeln und Agieren, sondern «Geistli-
ches Handeln» verlangen.

P. Thomas Kreider